



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

Der andere Sonntag deß Advents

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Der andere Sonntag des Advents

Seelig ist der / so sich an mir nicht ärgeret. Matth. 23.

Innhalt des 2. Evangelij.

Wach dem Joannes der Täufer in der Gefangnuß / in welcher ihn Herodes gestöcket hat vernohmen / die Wunder / so CHRISTUS gewürcket / schickte er zween auß seinen Jüngern ihme / umb zu fragen / ob er der versprochne Messias seye. Der Hayland wacht in ihrer Gegenwart die Krancke gesund / und schicket sie mit Antwort Joanne, sie solten ihme andeuten / was sie gesehen / das nemblich die Blinde das Gesicht / die Krancke die Gesundheit von ihme erhalten / auch die seelig seyen / welche sich an ihme nicht ärgeren. Von dem sie nun hinweggangen / fanget Er an Joanne zu loben / und beschliesset es / das Joannes der Engel seye / von welchen Jaias vorgesagt / er werde Vorlauffer Messias seyn.

Betrachtung

Das Gott seine Diener ehre.

S. 1. Als bald der H. Joannes die Wunder werck / so CHRISTUS gewürcket / vernohmen / hat ihme als bald den wahren Messiam zu seyn erkennet / auch mit heller Stimm / sich nicht mehr sein Vorlauffer / zu seyn bekennet. Aus welchem wir dann zu erlernen / das wir uns auff das ruffen vor Gott demüthigen sollen / ihme alle Ehr zu geben / und auß grossen Wercken / welche wir

durch seinen Beystand verrichten / für uns selbst
 nichts / als die miteinflauffende Mühe und Arbeit /
 auch die Vernichtung unser selbst behalten. Al-
 les was in unseren Handlungen gut / und lob-wür-
 dig sich findet / kommet von GOTT her: Er ist der
 Ursprung unseres Wesens / Er ist / so uns gutes zu
 thun anfrischet / Er endlich ist / welcher uns die
 Kräfte mittheilet / die gute Begirten in das Werk
 zu bringen. Ach würde ich nicht der aberwitzigste
 Mensch auff Erden seyn / wann ich einen Thail der
 Ehren / welche dir und deinem Heiligen grossen
 Namen GOTT / ganz zu stehet / an mich ziehen
 wolte?

§. 2. CHRISTUS der HERR entgegen nimbt
 sich umb Joannem an / und in anwesen deß gantzen
 Volcks haltet Er ihme ein Lob-predig. Ehre du
 GOTT / in deme du dich vor ihme demüthigest / so
 wird er dich gewislich auch vor der Welt Herlich
 machen. GOTT / so die Hoffärtige zu ernideren pflegt /
 tragt in sonderbares belieben / wann Er die Demüt-
 hige erhöhen kan. Probiere es nur / du wirst in
 der That erfahren / daß / umb wie vil du GOTT mehr
 loben wirst / dich vor ihme verdemüthigen / umb so
 vil mehr wird GOTT deine Tugenden an den Tag
 bringen. Wie vil Ehr haben jetzt die Heilige
 GOTTES / welche anvor in ihren Augen die Verächt-
 lichsten gewesen seyn. Ein ewige Ehr für sich zu
 erhalten / ist daß ainige Mittel / daß man kein Ehr
 suche / sonder solche GOTT allein haimbstelle. In-
 felix hominum ambitio, quæ ambire magna non no-
 vit. S. Bern. **Aber unser Ehrsucht ist hterin**
 Anderer Theil. Do Uns

Unglückselig / welche nach wahren / und heiligen Ehren nicht zu streben waiß!

s. 3. Dahin soll demnach all unser Ehrgeiz gestellet seyn / daß wir uns bemühen / von Gott hochgeschätzt zu werden / und solches zum meisten daß wir uns sein Ehr zu erweitern möglichste fleißes lassen angelegen seyn. Und ist solches vor Gott umb so vil leichter / als von den Menschen zu erhalten / dann Er unsere Werck ihrem Verdienst nach belohnet / ja auch mehrmahlen den Willen das Werck annehmet / da herentgegen die Menschen nur das äussere Werck beobachten / die Glückselig / oder unglückseliger Ausgang nicht zu zeit in unserem vermögen stehet. Und so du dich vor Gott dem HERN allein hoch angesehen bist / werden dich alle außerswählte zu gleich hochachten / ja die Verdambte selbst / welche anieho dem Himmel salt spotten / werden dich in Ewigkeit loben / ihr selbst aigne wahnwitzige Thorheit verfluchen / Gott dienen und sich vor ihm demüthigen / in grössere Hochheit / als über die ganze Welt beschaffen. *Subijciamur ei, sub quo jacere, supra eum stare est, S. Paulinus.* Lasset verohalten dem jenigen uns unterwerffen / welchem wann wir unterligen: höher / als die ganze Welt stehen.

Demuth.
Bette für ihr Päpstlich-Heiligkeit.

Gebett.

Erwecke / O HERZ / unsere Herzen / die deinem Eingebornen zu zuberaiten / auff welche

wir zu seiner Ankunfft verdienen dir mit reinen Gemüth zu dienen. Durch 2c.

Der dritte Sonntag desß Advents.

CHRISTUS ist mitten unter euch gestanden / und ihr habe ihn nicht erkennen. Joan. 1.

Wie Juden hatten zu Joanne geschickt / ihne zu fragen / ob er Messias seye. Welche Frag/er mit einem demüthigen Wain beantwortet / sonder er seye nur ein Stimm desß ruffenden in der Wüsten / sie zu ermahnen / daß sie den Weeg dem ankommenden Gott beraithen sollen. Auff welche Antwort sie entgegen einwendeten / warum er sich dann unterstunde zu tauffen / wann er Messias nicht wäre? welchen dann Joannes aber wahl frey rund bestanden / er tauffe allein in Wasser / mitten aber unter ihnen stunde einer / so der wahre Messias wäre / welchen sie nicht erkenten / und dessen Schuhrümen auff zu lösen er sich Unwürdig schätze.

Betrachtung

Wie der Mensch mit der Gnaden Gottes mitwürcken solle.

§. 1. CHRISTUS ware mitten unter den Juden / und sie hatten ihne nicht erkannt. Gott ist mit seinen Gnaden Täglich bey uns / Er redet mit uns durch innerliche Einsprechungen / durch anderer gutes Beyspil / durch Creuz und Leyden / so Er wohlmeinend über uns verhenget / durch Kranckheiten / welche uns den Todt antrohen / durch die Stimm
Do ij eines